

Uta-Sophie Adorf-Kato

## Ein Haus voll Musik in der Universität Rückblick – Ausblick

Vom 22. bis 24. November 2018 öffnete das Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik drei Tage lang seine Türen, damit dort – mit freundlicher Unterstützung der Gießener Hochschulgesellschaft – das Festival „Ein Haus voll Musik“<sup>1</sup> unter Leitung von Uta-Sophie Adorf-Kato stattfinden konnte,<sup>2</sup> zu dem die Musikpädagogik unter Leitung von Dr. Ralf von Appen eingeladen hatte.

In der Presse wurde von Anfang an detailliert über die Veranstaltung berichtet: So in der „Gießener Allgemeinen“ mit dem Titel „Treffen der Musikergenerationen“<sup>3</sup> und dem „Gießener Anzeiger“ über „Ein Haus voll Musik“ – „Gießener Musikerzieherin verabschiedet sich mit Karneval der Tiere“.<sup>4</sup>

Einen ausführlichen Bericht über „Ein Haus voll Musik“ mit dem Untertitel „Wandel und Umbrüche in vier Jahrzehnten“ schrieb auch Hans-Jürgen Linke im „uniforum“,<sup>5</sup> denen hier lediglich einige Eindrücke hinzugefügt werden. Bis in die Anfänge des Instituts zurück

blickte Frau Adorf-Kato in der Würdigung von Prof. Gisela Distler-Brendel zu ihrem 100. Geburtstag, die sich bis zu ihrer Pensionierung für eine Stärkung der Musikpraxis in der Lehramtsausbildung einsetzte: „Es reicht nicht, Wissen anzusammeln“;<sup>6</sup> auch um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der in ihr Lehrenden kümmerte sich die Jubilarin, sodass Musikerzieher\*innen wie Brigitte Schön, Uta-Sophie Adorf-Kato, Peter Geisselbrecht (†) und Alfred Schadeberg im Institut in den 1980er Jahren Einrichtungen wie das Universitätsorchester, Kammerkonzerte, Improvisationskonzerte und die Gießener Gitarrentage gründen konnten, welche schon bald „auszogen“, um fortan auf größeren Bühnen Wesentliches zum Gießener Musikleben beizutragen.

Auch wurde an die in 2017 verstorbenen Professoren erinnert: Mit dem Jazzkonzert an Ekkehard Jost, den Jazzmusiker und Veranstalter der Musica-nova-Konzerte und mit der Form



Die Gießener Musiker des 1. Konzerts „Tastensinstrumente VON BAROCK BIS ROCK“. Von links neben Uta-Sophie Adorf-Kato: Pierre Griffon (Klavier), Marek Steinbach (Drums), Dozent Jens Michel (Akkordeon), Johannes Herzog (Bass), Jonas Heinrich (Jazzpiano), Simon Depner (Klavier), Yannick Wahl (Clavichord und Cembalo), Jan Markus Brand (Orgel).  
(Foto: Adorf-Kato/Klara Ragotzky)

Institut für Musikwissenschaft/Musikpädagogik  
Phil. II, Karl-Glöcknerstr. 21, Haus D

## Ein Haus voll Musik



22.-24.11.2018

Leitung: Uta-Sophie Adorf-Kato



In Erinnerung an Prof. Dr. Winfried Pape, Prof. Dr. Ekkehard Jost und Prof. Dr. Thomas Phleps

**Donnerstag, 22. November, 19 Uhr**



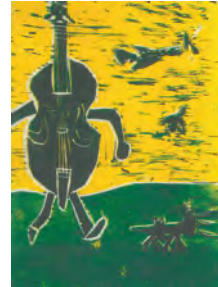
Nach der Eröffnung des „Haus voll Musik“ durch den Gf. Direktor geben Lehramtsstudierende von Uta-Sophie Adorf-Kato und Lehrbeauftragten ein Konzert mit

### Musik für Tasteninstrumente VON BAROCK BIS ROCK

Auf dem Programm stehen ein Orgelpräliminar von J.S. Bach, Musik für Clavichord und Cembalo, Klaviermusik von Beethoven, Chopin, Liszt und Ligeti, ein Tango mit Improvisationen für Klavier und Akkordeon, Bernsteins Song „Cool“, ein Bossa Nova, ein Pop-Arrangement für Klavier und ein Satz aus der Sonate für 2 Klaviere von Brahms.

Ehrgast: Prof. Gisela Distler-Brendel, 99 J.  
(erste Gf. Direktorin von Frau Adorf-Kato)

Am **Freitag, 23. November, zwischen 15 und 17 Uhr** veranstalten Studierende mehrmals kurze **Instrumentenführungen** für Klein und Groß, Jung und Alt, wobei die Gäste zwischen den einzelnen Vorführungen „umherwandeln“, umherlaufen oder umherfahren können.



Clavichord, Diskflügel, Cembalo,  
E-Geige, Silentpiano, Orgel, Blockflöten und  
Konzertflügel...

Der Flyer zum Festival „Ein Haus voll Musik“.

des studentischen Eröffnungskonzerts an Winfried Pape, der Konzerte im Rahmen der Lehramtsprüfungen ins Leben gerufen hatte, sowie an Thomas Phleps, der der Musikpädagogik 2012 ein neues Profil<sup>7</sup> gab, dessen Schwerpunkte auch in allen Konzerten vertreten waren.

Im ersten Konzert **„Musik für Tasteninstrumente VON BAROCK BIS ROCK“** wurde der mit Sondermitteln vor einigen Jahren erworbene neue Steinway-Flügel in unterschiedlichster Weise und mit großer Klangvielfalt gespielt von den Lehramtsstudenten von Frau Adorf-Kato: Simon Depner (mit romantischem Klavierspiel bei Liszts Liebestraum, Obertonklängen bei Ligeti und einem virtuoson Poparrangement), Jonas Heinrich (jazzartig im Bossa-nova-Trio), dem blinden Studenten Pierre Griffon<sup>8</sup> (Piazzolla-Tango mit erfrischend einfallsreichen und bewegenden Improvisationen im Duo mit Akkordeondoziert Jens Michel) sowie Philip Kapala (mit großartigen pianistischen Stücken von Chopin, Beethoven und Brahms im Klavierduo mit Frau Adorf-Kato), der während der Würdigung von Frau Prof. Distler-Brendel noch Ligetis „In memoriam Belá Bartók“ beisteuerte.

Außerdem erklangen das Clavichord (durch Mikrophon verstärkt) und ein Cembalo des Instituts (Yannick Wahl) sowie die Orgel der Petruskirche (Jan Markus Brand, Klasse Herfried Mencke). Cembalo und Orgel wurden an ihren Standorten von den Musikern auf Video aufgenommen und im Konzert eingespielt, eine Möglichkeit für die Zukunft, um unterschiedliche Orte mithilfe der Technik „zusammenzubringen“. Schließlich wurde das Akkordeon von Dozent Jens Michel kurz vorgestellt, das – ebenso wie die Orgel – ein wichtiges Ausbildungsinstrument in allen Lehramtsstudiengängen ist.

## Die Instrumentenführung

### Aufbruch in fremde Welten: Voran ins digitale Zeitalter und zurück in die Geschichte

Hier wurden von Lehramtsstudierenden mit großer Sachkenntnis humorvoll Instrumente vorgestellt und zum Klingen gebracht, die „oft ein Schattendasein im Institut führen“.

Zur weiteren Erkundung von Clavichord, Cembalo und Orgel empfahlen die Studenten Exkursionen zu Konzerten und Vorführungen in

**Freitag, 23. November, 19 Uhr  
Jazzkonzert: INVENTRIO**

Das junge 'inventive' Klaviertrio aus NRW unter der Federführung des Pianisten Richard Brenner feierte schon große Erfolge auf Festivals im In- und Ausland. <http://inventrio-music.de/>

Neben dem dauerhaften Bassisten des Trios Moritz Götzen wird das Inventrio an diesem Abend von dem Schlagzeuger Fabian Künzer ergänzt.



Foto: Lutz Voigtländer

**Samstag, 24. November, 19 Uhr  
KAMMERKONZERT**



Zahlreiche professionelle Solisten der ehemaligen Kammerkonzertreihe (u.a. der Bassbariton Thomas Wiegand) und Gäste der früheren studentischen Musikabende werden sich versammeln, um mit Uta-Sophie Adorf Kammermusik zu machen. Dabei sollen auch der neue Steinwayflügel sowie die Pauken im Konzert erklingen. Die Begegnung von zwei Musikergenerationen steht im Mittelpunkt.

Den Abschluss bildet dann eine rein instrumentale Aufführung von „Le Carnaval des Animaux“ mit einem Ensemble aus Familienangehörigen und Verwandten von Uta-Sophie Adorf-Kato sowie Solisten des Universitätsorchesters unter Leitung von UMD Stefan Ottersbach.

Donnerstag, 22.11. 19 Uhr  
Von BAROCK bis ROCK

Freitag 23.11. 15-17 Uhr  
Instrumentenführung

Freitag 23.11. 19 Uhr  
Jazzkonzert: INVENTRIO

Samstag 24.11. 19 Uhr  
KAMMERKONZERT

Alle Veranstaltungen finden - mit freundlicher Unterstützung der Gießener Hochschulgesellschaft - statt im **Institut für Musikwissenschaft/Musikpädagogik, Phil. II, Karl-Glöckner-Str. 21, Haus D**

- Der Eintritt ist frei -

Aufgrund des begrenzten Platzangebots ist für die Konzerte eine Platzreservierung erforderlich

Tel. 0641-99-25100, Fax 0641-99-25109  
e-mail: [Astrid.Gerlach@musik.uni-giessen.de](mailto:Astrid.Gerlach@musik.uni-giessen.de)

Grafiken: Shinta Kato  
Layout: Philip Kapala  
Instrumentenfotos: Uta-Sophie Adorf-Kato

<i>Tabea Hofmann</i>	Silent Piano und fünfsaitige E-Geige
<i>Désirée Manns</i>	Diskflügel
<i>Yannick Wahl</i>	Clavichord und zweimanualiges Cembalo (aus den 1960er Jahren)
<i>Hanna Kunkel:</i>	Blockflöten (u.a. Garklein, Bassflöte, 2 Flöten aulosartig gespielt)
<i>Jan Markus Brand:</i>	kleine zweimanualige Orgel
<i>Simon Depner mit</i>	
<i>Frau Adorf-Kato:</i>	Flügel des 20. Jahrhunderts mit Sostenutopedal

professionell konzertierenden Musikern um den Pianisten Richard Brenner (Neffe von Frau Adorf-Kato),<sup>9</sup> der nach abgeschlossenem Jazzklavierstudium noch Lehramt an Gymnasien studiert.

In Anwesenheit der Witwe von Ekkehard Jost und dessen lang-

Instrumentenmuseen sowie in die Gießener Johannes- und Petruskirche, die externen Unterrichtsorte des Instituts. Der Diskflügel (ein quasi „digitaler Welte-Mignon“) wurde auch beim Empfang im Anschluss an die Konzerte von Studentinnen als „selbstspielender Alleinunterhalter“ eingesetzt.

**Jazzkonzert mit dem Inventrio**

Wurde das 1. Konzert und die Instrumentenführung von Gießener Lehramtsstudierenden gestaltet, so kam es im 2. Konzert erstmals zur Begegnung mit jungen auswärtigen, schon

jährigem Schlagzeuger Joe Bonica gab es Jazz vom Feinsten mit dem aufsteigenden Inventrio,<sup>10</sup> das neben dem federführenden und moderierenden Pianisten und dem dauerhaften Bassisten Moritz Götzen an diesem Abend von dem Schlagzeuger Fabian Künzer ergänzt wurde. Die klangliche Bandbreite war enorm und reichte von zartesten, meditativen Obertonklängen bis hin zu packenden, virtuos gespielten Soli.

*Die Playlist bestand aus:*

1 Rue Mouffetard; 2 holmes; 3 elegie no 1; 4 Die ungelösten Fragen der Sippe Valdez (Ekke-



Philip Kapala und Uta-Sophie Adorf-Kato an den beiden Flügeln des Konzertsaals. (Foto: Adorf-Kato/Klara Ragotzky)

hard Jost); 5 Inventio; 6 waltz; 7 Nordlicht (Helmut Brandt); 8 lokken; 9 wake up call; 10 brujería.

So wurden neben Kompositionen von Brenner zwei Referenzen an Ekkehard Jost geboten: Dessen Komposition vor der Pause und später ein Stück des Berliner Baritonsaxofonisten Helmut Brandt, das Ekkehard Jost gerne gespielt hat. Das begeisterte Publikum erhielt zum Dank eine Zugabe aus der neuen CD des Trios, die auch im Netz nachzuhören ist. Die Technik betreute, wie auch an den anderen Konzerttagen, Johannes Kühn (Wiss. Mitarbeiter).

### Kammerkonzert

Am letzten Tag hatte Frau Adorf-Kato gleichzeitig zu einem Familientreffen und ihrem Abschied eingeladen. Durch diese Verbindung waren Berufsmusiker von Spitzenqualität ohne Honorar und Spesen gewonnen worden, zumal auch die Kollegen von Frau Adorf-Kato ihre unentgeltliche Mitwirkung zugesagt hatten. So versammelten sich nun ein gutes Dutzend

Verwandte von Frau Adorf-Kato aus zwei Generationen, um zusammen mit drei jungen Musikern aus Gießen, dem Bassbariton Thomas Wiegand und Universitätsmusikdirektor Stefan Ottersbach den ganzen Tag über das Programm des abschließenden Kammerkonzerts zu proben, was in wunderbares – sich gegenseitig inspirierendes – Musizieren mündete.

Eine Besonderheit bot der junge Schulmusiker Shinta Kato<sup>11</sup> mit seiner Komposition des Liedes „Ach“ (Text von Robert Gernhardt) mit Thomas Wiegand und seiner Mutter am Flügel für die Gießener Erstaufführung.

Die Musik des 20. Jahrhunderts war mit Kompositionen von Tscherepnin (Paukensonatine mit Shinta und Kenji Kato), Bernstein (Miriam Adorf)<sup>12</sup>, Ligeti (Philip Kapala), Messiaen (Klarinetten-Solo, Diethelm Adorf) und Ravel (Don-Quichotte-Lied, Thomas Wiegand) stark im Programm vertreten. Sie wurde beeindruckend dargeboten und es zeigte einmal mehr, dass sie auch Jahrzehnte nach ihrer Entstehung nichts an Modernität und Aktualität eingebüßt hat. Ein Sonatenrondo von Mozart



Kenji Kato am Flügel und Shinta Kato an den Pauken.

(Foto: Adorf-Kato/Hsiu-Wei Hu)

(Adorf-Kato) und Chopins Revolutionsetüde (Philip Kapala) für Klavier solo, Lieder von Debussy (Miriam Adorf) und Schubert (Thomas Wiegand) sowie eine Oboensonate von Saint-Saens (Eckart Adorf) rundeten das vielfältige Programm ab.

Als krönender Abschluss erklang dann „Le Carnaval des Animaux“ von Saint-Saens mit einem Ensemble aus Verwandten von Frau Adorf-Kato, ergänzt durch zwei Mitglieder des Universitätsorchesters unter Leitung von Stefan Ottersbach. Diese Begegnung in und mit der Musik



Uta-Sophie Adorf begleitet Miriam Adorf in Bernsteins „I feel pretty“.

(Foto: Adorf-Kato/Hsiu-Wei Hu)

### **Die Ausführenden waren:**

<i>Uta-Sophie Adorf-Kato</i>	Klavier
<i>Kenji Kato</i>	Klavier-Dozent an Dr. Hoch's Konservatorium, Frankfurt/Main
<i>Thomas Wiegand</i>	Konzertsänger (Bassbariton), Kassel
<i>Stefan Ottersbach</i>	Universitätsmusikdirektor, Dirigent
<i>Eckart Adorf</i>	Oboe, Stellv. Solooboist, Landestheater Detmold
<i>Diethelm Adorf</i>	Klarinette, Soloklarinetist des Beethovenorchesters Bonn
<i>Margarete Adorf</i>	Violine, stellv. 1. Konzertmeisterin der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken/Kaiserslautern
<i>Reinhilde Adorf</i>	Viola, stellv. Solobratscherin der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken/Kaiserslautern
<i>Anette Adorf-Brenner</i>	Violoncello, 1985–2014 stellv. Solocellistin im SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg
<i>Norbert Brenner</i>	Kontrabass, 1978–2010 Solobassist im SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg

### **Die jungen Musikerinnen und Musiker:**

<i>Miriam Adorf</i>	Sopran, Sängerin und Instrumentalpädagogin für Klavier und Früherziehung in Frankfurt/Main
<i>Philip Kapala</i>	Klavier, Gymnasiallehramtsstudent Musik und Geschichte in Gießen
<i>Shinta Kato</i>	Pauken und Schlagwerk, Komposition, Gymnasiallehrer für Musik und Geschichte in Berlin
<i>Takuro Kato</i>	Schlagwerk, Düsseldorf, Chemiker, ehem. Mitglied u.a. des Gießener Universitätsorchesters
<i>Sebastian Thiele</i>	Violine, Jurastudent in Gießen, 2. Konzertmeister des Gießener Universitätsorchesters
<i>Michel Weiss</i>	Flöte, Gymnasiallehramtsstudent Mathematik und Philosophie in Gießen, Soloflötist des Gießener Universitätsorchesters

### **Technik und Tonaufnahmen:**

<i>Johannes Kühn</i>	Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik der JLU
----------------------	---

### **Fotos und Videoaufnahmen:**

<i>Hsiu-Wei Hu</i>	Frankfurt, Komponist
--------------------	----------------------

wurde von allen Beteiligten, dem Publikum und der Presse mit großer Begeisterung aufgenommen.

So schrieb der „Gießener Anzeiger“: „Das Stück hätte kaum besser ausgesucht sein können. ... Das einfallsreiche Paradedstück des französischen Komponisten erfordert ein hohes Maß an musikalischer Virtuosität, Fähigkeit des Zusammen-

spiels und zudem noch eine ordentliche Portion Humor. Alles war im Übermaß vorhanden, sodass unter Leitung von UMD Stefan Ottersbach im Konzertsaal des Instituts eine ganz besondere Aufführung zu erleben war, die von den begeisterten Zuhörern mit langem Applaus honoriert wurde“; und auch das gesamte Festival stieß auf ebenso große positive Resonanz.



Zum Abschied: „Der Karneval der Tiere“, Uta-Sophie Adorf-Kato mit Ensemble unter Leitung von Stefan Ottersbach. (Foto: Adorf-Kato/Hsiu-Wei Hu)

Es wäre zu wünschen, dass Musiker\*innen – vor allem der jungen Generation – auch weiterhin die Möglichkeit bekommen, auf den hervorragenden Instrumenten der Unterrichtsstätten des Instituts die ganze Vielfalt der Musik in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

#### Anmerkungen:

<sup>1</sup> „Ein Haus voll Musik“ nannte Prof. Dr. Ekkehard Jost – in Anlehnung an John Cage – in den 1990er Jahren ein Wandelkonzert im Institut, in dem Studierende und Lehrende mit Musik aus unterschiedlichen Genres mitwirkten.

<sup>2</sup> Siehe Homepage des Instituts WiSe 2018/19; webmastering hier: Julia Freund, <https://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/institute/musikpaedagogik/aktuelles/haus-voll-musik>

<sup>3</sup> <https://www.giessener-allgemeine.de/regional/stadt-giessen/Stadt-Giessen-Treffen-der-Musikergenerationen;art71,519533>

<sup>4</sup> (Online-Version des Print-Artikels ohne Foto als „Ein Haus voll Musik“ vom 26. 11. 2018) <https://www.gies->

[sener-anzeiger.de/lokales/stadt-giessen/nachrichten-giessen/giessener-musikerzieherin-adorf-kato-verabschiedet-sich-mit-karneval-der-tiere\\_19238175#](https://www.giessener-anzeiger.de/lokales/stadt-giessen/nachrichten-giessen/giessener-musikerzieherin-adorf-kato-verabschiedet-sich-mit-karneval-der-tiere_19238175#)

<sup>5</sup> Hans-Jürgen Linke im *uniformum* 5/2018, S. 10, [http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2018/13921/pdf/uniformum\\_2018\\_05.pdf](http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2018/13921/pdf/uniformum_2018_05.pdf)

<sup>6</sup> *uniformum* 1/2019, S. 12, [http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2019/14147/pdf/uniformum\\_2019\\_01.pdf](http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2019/14147/pdf/uniformum_2019_01.pdf)

<sup>7</sup> Siehe Jahrbuch des Fachbereich 03 2016, S. 34, <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/dekanat/jb/jb16>, und Jahrbuch des Fachbereich 03 2017, S. 40, <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/dekanat/jb/jb17>

<sup>8</sup> Siehe auch 1 Foto vom Unterricht in: <http://www.uni-giessen.de/fbz/fb03/dekanat/jb/Jahrbuchweb.pdf/view>, S. 44

<sup>9</sup> [https://www.youtube.com/channel/UCUJ8B1WUsPYZ-ADhUU\\_cBBng](https://www.youtube.com/channel/UCUJ8B1WUsPYZ-ADhUU_cBBng)

<sup>10</sup> <http://inventrio-music.de/>

<sup>11</sup> <https://shintakato.bandcamp.com/music>

<sup>12</sup> <http://www.miriamhannahadorf.de>

#### Kontakt:

[adorf-kato@gmx.de](mailto:adorf-kato@gmx.de)